

Fokus-Vortrag im Ulrichshaus

Kreuzlingen Gabriele Zimmermann, Theologin aus Kesswil, referiert am 21. Oktober, 19.30 Uhr, im Ulrichshaus, Gaissbergstrasse 1, zum Thema «Bewahrung der Schöpfung statt Erschöpfung von allem». Der Vortrag steht in der Erwachsenenbildungsreihe Fokus der Pfarreien St. Ulrich und St. Stefan. Die Erde lebt auf Pump – sie ist erschöpft, ihre Ressourcen ausgebeutet. Immer mehr Menschen sind nicht mehr bereit, das hinzunehmen. Die Referentin zeigt, wie der Einzelne dem zerstörerischen Weiter entgegenwirken kann. (red)

Chum zu üs

Offene Probe der Berner Jodler

«Ich kann nicht jodeln!» Diese Aussage hören die Berner Jodler aus Kreuzlingen immer wieder, wenn sie jemanden einladen, bei den offenen Proben mitzumachen. Doch das sei auch gar nicht nötig, denn viel wichtiger als das Jodeln selber seien der schöne vierstimmige Chorklang und die Begleitung des Jodels in den Harmonien. Um gesangsfreudigen Frauen und Männern die Möglichkeit zu geben, sich einmal ungezwungen beim Jodeln oder der Jodelbegleitung zu versuchen, bieten die Berner Jodler an zwei Abenden eine offene Jodelprobe zum Mitsingen an: jeweils am Dienstag, 20. und 27. Oktober, 20 bis 21.45 Uhr, im grossen Saal des «Trösch», Hauptstrasse 42, Kreuzlingen. Anmeldung und Vorkenntnisse sind keine nötig. (red)

Fritzschnitz, Spiessli und Samosa

Das dreitägige Food-Truck-Happening in Weinfeldern war für viele Einheimische ein kleiner Wega Ersatz.

Christoph Heer

«In die Ostschweiz kommen wir immer wieder gerne. Freundliche Menschen, sympathischer Thurgauer Dialekt und, auch wenn es regnet, stets eine hervorragende Stimmung.» Eine Aussage von zwei Köchen, welche es wissen müssen. Sind sie doch mit ihrem Food-Truck das ganze Jahr hindurch in der ganzen Schweiz unterwegs. Beat Brönnimann und Michel Oertle sind aus Bern Belp angereist und preisen ihre Entrecotes, Spiesse, Onion Rings und Burritos mit freundlichen Gesten an. Kaum ein Besucher, der hier nicht kurz innehält, insbesondere auch darum, da jeder ein «Probiererli» direkt vom Grill erhält.

Den Besuchern läuft beim Gang von Food-Truck zu Food-Truck unweigerlich das Wasser im Mund zusammen. Italienische Pizza, amerikanische Burger oder peruanische Spiessli aus Rinderherz werden feilgeboten. Es gibt auch vegetarisches Momo aus Tibet, Samosa aus Peking oder Leckereien aus Griechenland, die Liste könnte noch weitergeführt werden. Die Welt zu Gast in Weinfeldern, Kulinarisches für Jedermann und tolle Stimmung unter dem Wettersegel; das Food-Truck-Happening hat geboten, was sich die Besucher erhofft haben.

Gäste trotzen bei Musik und Barbetrieb dem Regen

Ergänzung fand die grosse Schlemmerei indes in Barbetrieb und Livemusik. Schon am Freitagabend, zur Eröffnung



Anhänger an Anhänger reiht sich am Food-Truck Happening auf dem Marktplatz.

Bild: Andrea Stalder

und noch bei starkem Regenfall, strömte viel Publikum heran. Passend zum Feierabend und Wochenendbeginn passte da ein feines Zanderfilet im Bierteig. Ebenso überzeugten die Getränkeausgaben. Ob ein kühles Blondes, oder ein wärmender Punsch, süffiges wechselte ununterbrochen den Besitzer.

Scheinbar hat sich das kulinarische Happening im Vorfeld weit herumgesprochen, so wur-

den Besucher von ausserkantonal und allen Teilen des Thurgaus gesichtet. Beim Truck des Griechen sagte denn auch eine Besucherin aus Kloten, dass sie ein Fan solcher Food-Happenings sei und sich diesen Anlass in Weinfeldern längst in der Agenda vorgemerkt habe. Nach ihrem Zwischenstopp bei besagtem Griechen schlenderte sie via Fritzschnitz (frittierte Kartoffelschnitze) weiter und gönnte sich

noch eine Portion nepalesisches Kichererbsen-Gemüsecurry.

Weinfeldern hat es in diesem Moment geschafft, zumindest für einige Stunden, den Ausfall der diesjährigen Wega etwas zu kompensieren. Die Besucher waren dankbar dafür.

WWW.

Mehr Bilder der Food-Trucks: thurgauerzeitung.ch/bilder

«Wegen der Absage der Wega war meine Vorfreude auf diesen Anlass noch grösser. Die Vielfalt und das Essen sind sehr gut.»



Sara Arpagaus
Besucherin aus Weinfeldern

«Ich esse liebend gerne Entrecote oder Fondue. Hier aber lasse ich mir das tibetische Momo nicht entgehen.»



Alexandra Bröll
Besucherin aus Weinfeldern

Warten auf eine rasante Berg- und Talfahrt in Weinfeldern



Rennfieber herrschte am Samstag auf der BMX-Anlage auf der Güttingersreuti. BMX-Fahrer aus dem ganzen Land massen sich an der Schweizer Meisterschaft und im offenen Rennen.

Bild: Andrea Stalder

Orchester mit drei Dirigenten

Mit einem festlichen Konzert am Samstag im Dreispitzsaal schloss das Jugend-Symphonieorchester Thurgau die Lagerwoche ab.

Kreuzlingen Das Thurgauer Jugend-Symphonieorchester (TGJSO) überzeugt am Samstagabend mit einem frischen und auch hochstehenden Konzert. Drei Dirigenten leiten die geübten Musikerinnen und Musiker zu mitreissenden Melodien an. Die beiden Orchestermitglieder Dionys Tschopp und Gianna Lang führen mit Anekdoten charmant durch das Programm. «Unsere Musik soll Ihnen ein Lächeln auf die Gesichter zaubern», sagt Lang zu den 300 Gästen, die alle mit Mundschutz im Dreispitzsaal sitzen.

Das Orchester mit 70 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 22 Jahren bildet sich als Projekt jeweils für eine Woche im Herbstlager. Im Anschluss daran finden jedes Mal zwei Konzerte statt. Coronabedingt musste das Konzert vom Freitag in Weinfeldern jedoch abgesagt werden – dafür nahm das Orchester dieses Jahr eine CD auf. Den Konzertbeginn macht Dirigent Tobias Engeli mit dem Streicher zum «Andante Festivo» von Jean Sibelius an. Es folgt die hei-

tere Serenade für Kammerorchester. Anschliessend setzt der zweite Dirigent Markus Hobi mit dem Bläserorchester zu den mitreissenden Klängen des «Ghost Ship» von Komponist José Alberto Pina Picazo an.

Zum Abschluss konzertieren beide Orchester gemeinsam. Für die Fantasie-Ouvertüre «Romeo und Julia» vom russischen Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowsky hat der musikalische Leiter Benjamin Zwick die Noten für das Gesamt-Orchester

umgeschrieben. Er dirigiert das Werk mit viel Feingefühl. Überzeugend ist auch der Auftritt des Kreuzlinger Trompetensolisten Thomas Roth. Er spielt an diesem Abend ein Trompetensolo zur Literatur von Arturo Sandoval. Das Publikum verdankt dem Orchester das Konzert mit grossem Applaus. «Dieses Konzert der jungen Musikerinnen und Musiker hat mich berührt», sagt ein Besucher.

Manuela Olgiati



Thomas Roth soliert zum Spiel des Jugend-Symphonieorchesters Thurgau unter der Leitung von Benjamin Zwick. Bild: Manuela Olgiati